

Everything you want

Von BurglarCat

Kapitel 10: "Merkt ihr eigentlich, was ihr hier tut?!"

"Was zum Teufel sollte das eben!" Wütend und alles andere als beherrscht schritt die Navigatorin auf die Archäologin zu, welche die Arme vor der Brust verschränkt hatte und die Jüngere kalt ansah. Sie waren wieder auf dem Schiff, noch gezeichnet vom Kampf. Allerdings gönnte Nami niemandem von ihnen auch nur seine Sekunde Pause. Sah man sich diesen Ausbruch der Gefühle nun an, so konnte man fast froh sein, dass sie sich überhaupt bis zu diesem Moment gewartet hatte.

"Ich habe den Kerl daran gehindert dich in Stücke zu reißen", entgegnete Robin ausdruckslos, weder ihre Stimme, noch ihre Mimik verrieten irgendetwas über ihren derzeitigen Gedanken oder Gefühle. In diesem Moment war sie das genaue Gegenteil von Nami. Ihre Mimik, ihre Stimmlage, alles an ihr sprach eine eindeutige Sprache.

Sie waren von der Marine angegriffen worden, nicht nur von einem Schiff, sondern gleich von fünf. An sich kein großes Problem, doch auch einen solchen Kampf durfte man nicht auf die leichte Schulter nehmen, besonders nicht, wenn auch die Soldaten Teufelskräfte besaßen und es ihnen gelang auf das Schiff zu kommen. Genau das war passiert. Das Robin sich dabei in Namis Kampf eingemischt hatte, das konnte man aus zwei Sichtweisen sehen, Fakt war aber, dass Robins Einmischung Nami bei ihrem eigenen Angriff gestört hatte, sie zurück gerissen worden war und dadurch nun eine deutliche Wunde an der Schulter aufwies. Und auch, wenn Chopper der Ansicht war, dass diese Wunde sofort behandelt werden musste, so wagte auch er es in diesem Moment nicht sich Nami in den Weg zu stellen.

"Ich bin sehr wohl in der Lage selbst auf mich aufzupassen! Das hätte ich auch ohne deine Hilfe geschafft!"

"Das bezweifle ich!"

"Ach ja?! Komm her, dann zeige ich dir, wozu ich fähig bin!" Die Gemüter kochten über und Nami, die ihren Klimataktstock immer noch in den Händen hatte, war wahrlich drauf und dran auf die andere los zu gehen, wäre da nicht Zorro gewesen, der einen Arm um ihre Hüfte Schlang und sie mit Leichtigkeit zurück hielt. Nami mochte zwar nicht die Stärke von ihnen haben, aber sie konnte inzwischen sehr gut auf sich aufpassen, das wussten sie alle. Warum genau Robin dennoch in eine Wunde trat, von der sie genau wissen sollte, dass sie für Nami immer ein wunder Punkt sein würde, das würde wohl ihr Geheimnis bleiben. Robin stand zwar immer noch ungerührt da, während Nami auf Zorro einschlug, der sie mit einer festen Bewegung ein paar Meter zurück beförderte, doch man konnte ihr ansehen, dass sie dieser Konfrontation nicht ausweichen würde. So war sie nicht. Ließe man ihnen nun die Wahl, dann konnte man nicht ausschließen, dass sie am Ende nicht doch aufeinander los gehen würden und das Ganze in einem Kampf endete.

"Geh mir aus dem Weg! Sofort!" Jeder, der er Bild war konnte sich denken, dass es hierbei im Grunde nicht um den Kampf und Robins Einmischung ging. Der Geduldsfaden der Navigatorin war endgültig gerissen und die Wut, die sich normalerweise immer nur gegen die Jungs gerichtet hatte, richtete sich nun ausschließlich auf Robin. Die Wut, die sie Wochen lang zurück gehalten hatte, der Schmerz, der mit jeder Woche in ihrer Brust gewachsen war, beides drang nun nach außen, kam einer Explosion gleich. Eine Masse an Gefühlen entlud sich innerhalb weniger Sekunden.

"Ich werde schon alleine mit ihr fertig", wandte sich Robin nun an Zorro, der nicht im Traum daran dachte Nami vorbei zu lassen, das könnte den beiden wahrlich so passen. Auf der anderen Seite fragte er sich in diesem Moment, während Nami ihn anschrie und scheinbar kurz davor war mit dem Klimataktstock auf ihn los zu gehen, ob es nicht besser war, wenn die beiden das ein für allemal klärten. Auf der anderen Seite würde das die beiden im besten Fall in Choppers Krankenzimmer bringen, doch das eigentliche Problem würde sich so auch nicht bereinigen lassen, es würde die Fronten nur weiter verhärten und den Keil tiefer zwischen sie treiben. Vielleicht würden sich die Gemüter ein wenig beruhigen, aber das würde alles nur noch weiter hinaus zögern.

Der Rest der Crew stand mehr oder minder ratlos daneben. Mit der Marine fertig zu werden war eine Sache, in diesen Situationen wussten sie genau, wie sie damit umzugehen hatten, jeder kannte seine Rolle, die er in einem Kampf spielte. Man musste nicht nachdenken. Schon so oft hatten sie Seite an Seite gekämpft, dass sie sich einfach blind vertrauen konnten. Das hier, das war nichts was sie so kannten. Sanji und Zorro, das war normal, aber sie wussten, dass die beiden im Grunde gute Freunde waren. Nami und Robin hatten sich nie gestritten, die beiden waren immer füreinander da gewesen, hatten einander vermutlich näher gestanden, als sonst jemandem an Bord und nun, nun waren sie scheinbar bereit gegeneinander zu kämpfen. Wo kam nur dieser Hass her? Zwei Crewmitglieder, die aufeinander los gingen, das war keine Sache, die man auf die leichte Schulter nehmen konnte und das wussten sie alle. Was die meisten von ihnen allerdings nicht wussten war, warum.

"Es reicht!" Es war Ruffy, der schließlich für Ruhe sorgte und Nami dazu brachte inne zu halten. Das letzte Mal, als er sich ihnen gegenüber so verhalten hatte war auf Water Seven gewesen. Als er mit Kälte und Autorität, die man in dieser Form nicht von ihm kannte, ihnen und vor allem Lysop gegenüber getreten war. "Merkt ihr eigentlich, was ihr hier tut?! Mir ist egal, was ihr zwei für ein Problem habt, aber ich will, dass ihr das klärt! Ihr werdet in euer Zimmer gehen und ich will, dass ihr erst wieder raus kommt, wenn ihr das geklärt habt! Ist das klar?!" Zorro hatte sich inzwischen von Nami abgewandt, für den Moment musste er sich wohl keine Sorgen darum machen, dass sie weiter auf Robin los gehen würde. Sie starrte ihren Käpt'n wütend an, während sie ihren Klimataktstock wieder auseinander nahm und in das Holster an ihrem Gürtel steckte. Er hatte es geschafft sie zum Schweigen zu bringen, ihre Gefühle allerdings brodelten nun unter der Oberfläche weiter, stauten sich wieder an. Die Ansage war mehr als klar und Nami würde es momentan nicht wagen ihm Wiederworte zu leisten, allerdings bedeutete das nicht, dass sie damit einverstanden war, das konnte man ihr deutlich ansehen.

"Und wenn nicht?" Berechtigte Frage, immerhin glaubte Nami wirklich nicht, dass es so einfach war. Er konnte sie nicht irgendwo einsperren und erwarten, dass sich dadurch alles klären würde. So einfach war das nun einmal nicht. Vielleicht hatte es irgendwann den Punkt gegeben, an dem sie das alles noch in eine positive Richtung

hätten lenken können, doch diesen Punkt hatten sie schon lange überschritten.
"Dann müsst ihr beide die Crew verlassen."

"Machst du dir eigentlich nie Sorgen?" Langsam ließ sie Angesprochene das Buch sinken, blickte zu Nami herüber die auf ihrem Bett lag. Sie lag auf der Seite, stützte den Kopf auf einer Hand ab und beobachtete die Archäologin, die auf dem Sofa saß, ein Bein über das andere geschlagen und nun zu ihr herüber blickte..

"Was meinst du?" kam die Gegenfrage und Nami konnte sich ein seichtes Grinsen nicht verkneifen. Wenn man schlechte Laune hatte, dann konnte diese scheinheilige Art, wie Robin dann und wann an den Tag legte wirklich in den Wahnsinn treiben.

"Deine Affären. Hast du nie die Sorge, dass es einmal irgendwelche Folgen haben könnte?" präzisierte Nami ihre Frage nun, auch wenn der fragende Ausdruck auf dem Gesicht ihres Gegenübers blieb. Offenbar machte sie sich wirklich nie Gedanken um so etwas.

"Ich wüsste nicht, was es für Folgen haben sollte. Folgen kann es nur geben, wenn Gefühle im Spiel sind und das weiß ich zu vermeiden. Ganz davon abgesehen habe ich nicht vor auch nur eine dieser Frauen wieder zu sehen."

"Du kannst doch nicht verhindern, dass jemand Gefühle für dich entwickelt." Nami schnaufte leicht. Das war nun selbst für Robin etwas sehr überheblich. Wie wollte sie schon schaffen? Robin lächelte nur schwach vor sich hin, wandte sich dann wieder ihrem Buch zu und blätterte eine Seite weiter.

"Glaubst du deswegen, dass du damit durchkommen könntest, wenn wir etwas miteinander anfangen würden?" Das Thema war noch nicht vom Tisch. Bis auf den Kuss hatte es nichts weiter zwischen ihnen gegeben, das bedeutete aber nicht, dass Robin es aufgegeben hätte. Sie war wie ein stures Kind, das sein Spielzeug haben wollte, was man ihr bislang verwehrte. Nami war es, die sich immer noch weigerte. Ihr Bauchgefühl sagte ihr einfach, dass sie es nicht tun sollte, denn wie bei einem Kind würde vermutlich auch Robin das Interesse an ihr verlieren, sobald sie bekam, was sie wollte..

"Weißt du, wir könnten sehr viel Spaß haben, wenn du dich endlich entspannen würdest", gab Robin zu bedenken, während sie weiterhin auf ihr Buch blickte. Nami verzog leicht das Gesicht und ließ sich auf den Rücken fallen, starrte einen Moment einfach nur an die Decke und verschränkte die Arme hinter ihrem Kopf.

"Ich bin entspannt. Mein Problem ist nur, dass ich das Gefühl habe, dass du die ganze Sache zu entspannt siehst."

"Gut, dann verrät mit, was deiner Meinung nach schief gehen könnte." Robin hatte das Buch geschlossen und legte es nun zur Seite. Vermutlich hatte sie es aufgegeben sich auf das geschriebene konzentrieren zu wollen, da Nami das Thema wohl noch lange nicht für beendet erklären wollte. Nami konnte den forschenden Blick der anderen deutlich auf sich spüren. Sie konnte nicht anders, als leicht zu grinsen.

"Unsere Freundschaft könnte darunter leiden und was ist mit den Jungs? Wir haben auch ihnen eine gewisse Verantwortung gegenüber", gab sie zu bedenken. Sie waren Teil einer Crew und jede Entscheidung, die sie für sich trafen, trafen sie auch für die anderen. So gesehen war das nicht immer fair, aber so waren nun einmal die Spielregeln und bisher hatte sie auch nie ein Problem damit gehabt.

"Und du glaubst, dass ich das nicht wüsste? Das ich das nicht bedenken würde?" Nami wandte den Kopf wieder der anderen zu, sah ihr einen Moment schweigend in die Augen, ehe sie tonlos aufseufzte.

"Ehrlich gesagt, ich bin mir da nicht so sicher."

"Eines kannst du mir glauben Nami.. nach allem, was ich Ruffy schulde, werde ich mich nicht derart verantwortungslos verhalten. Ich werde schon verhindern, dass das geschieht."

"Jeder gute Vorsatz kann unter den falschen Umständen ins Wanken gebracht werden", sprach sie nur nachdenklich. Niemand von ihnen wollte, dass sich eine falsche Entscheidung auf die ganze Crew auswirkte, sie standen alle geschlossen hinter Ruffy und würden alles für ihn tun, doch gerade sie beide sollten wissen, dass man sich durchaus auch gegen seine Crew entscheiden konnte, auch wenn Nami nicht behauptete, dass diese Entscheidungen zu ihren besten gehörten.

"Nur wenn man sich in seinem Vorhaben abbringen lässt."

"Glaubt ihr, er schmeißt sie wirklich aus der Mannschaft, wenn sie das nicht klären?" Lysop sah zu seinem Käpt'n herüber, der sich auf den Löwenkopf zurück gezogen hatte. Nachdem Robin und Nami in ihrem Zimmer verschwunden waren hatte auch er nach Ruhe gesucht. Ihm machte die Situation zu schaffen, das konnte man ihm ansehen. Beide hatte er in die Crew zurück geholt, für beide hatte er viel riskiert und Nami gehörte zu seinen engsten Freunden, sie war mit Zorro von Anfang an dabei, die drei hatten sehr viel gemeinsam erlebt, das ging an niemandem spurlos vorbei.

"Was bleibt ihm denn für eine Wahl, wenn sie es nicht einmal mehr schaffen sich in einem Kampf zu unterstützen?" Franky saß auf dem Boden. Ihm gefiel das alles ganz und gar nicht. Vielleicht war es aber auch nur eine Frage der Zeit gewesen, bis sie innerhalb der Crew auf solche Probleme stießen und das war lediglich eine weitere Herausforderung, die sie irgendwie überstehen mussten. Wenn es aber danach ging, dann war ihm die Marine tausend Mal lieber. Dort konnte er wenigstens aktiv etwas gegen das Problem tun, hier allerdings blieb ihm nichts anderes übrig, als abzuwarten. "Na, wenn Zorro seine Freundin besser im Griff hätte, dann hätten wir das Problem nun nicht", entgegnete der Schütze, der sich selbst in dieser Situation seine Sprüche nicht verkneifen konnte.

"Sie ist nicht meine Freundin!", knurrte der Schwertkämpfer, welcher neben der Reling saß und sich an diese gelehnt hatte. Vermutlich hätten sie ihren Freunden eher die Wahrheit sagen sollen, denn seines Wissens nach war er der einzige, der weitestgehend im Bilde war, abgesehen von Ruffy den er aber auch nicht über jedes Detail informiert hatte. Und das bedeutete auch, dass sie die Tragweite des ganzen nicht begreifen konnten. Doch sie aufklären? Nein, das würde ihnen auch nicht helfen das Problem zu lösen, das mussten die beiden alleine hin bekommen und wenn das geklärt war, dann konnte Nami ihnen immer noch die Wahrheit sagen. Wenn sie das denn wollte.

"Ach und wie würdest du Namilein sonst bezeichnen Marimo?! Dein Spielzeug?! Sag das nochmal und ich ramme dich ungespitzt in den Boden!" Wütend packte Sanji ihm am Kranken und war wahrlich drauf und dran auf ihn los zu gehen. Normalerweise würde sich Zorro diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, aber das hier war wirklich nicht der richtige Moment dafür.

"Wir sind nicht mehr zusammen Koch. Und nun nimm deine Flossen weg!" entgegnete er nur gereizt und schlug die Hände des anderen weg.

"Du machst dir wirklich keine Sorgen hm?" Nami verstand es nicht, wirklich nicht. Alles was sie taten konnte nicht nur Folgen für sie und ihre Freundschaft haben, es könnte sich

auch auf die Crew auswirken und was das im schlimmsten Fall bedeuten mochte, das wollte sie sich wirklich nicht ausmalen. Das, was ihr jedoch die meisten Sorgen bereitete war Robins Umgang mit diesem Thema oder viel mehr, der mangelnde Umgang damit. So oder so, sie wusste nicht, ob sie bereit war diesen Preis zu zahlen, wenn etwas schief gehen sollte.

„Sich sorgen machen und sich von diesen beeinflussen lassen sind zwei völlig verschiedene Dinge meine Liebe.“ Das half ihr nicht weiter. Nami seufzte entnervt auf und strich sich die Haare aus der Stirn. Inzwischen hatte sie sich aufgesetzt, hatte die Beine an den Körper heran gezogen und die Arme um diese geschlungen.

„Und du glaubst, dass es das wert ist?“ Abgesehen von der Frage nach den Folgen war das eine andere Frage, die man sich stellen musste. War das, was Robin wollte, was Nami möglicherweise ebenfalls wollte, die ganze Sache überhaupt wert? Robin lachte leise auf, beachte Nami mit einem Blick, als wolle sie wissen, ob diese Frage nun wirklich ernst gemeint war.

"Glaubst du wirklich, ich würde das alles auf mich nehmen, mit dir flirten, auch die von dir genannten Folgen in kauf nehmen, wenn ich nicht der Meinung wäre, dass es die Sache nicht wert sei?" Gutes Argument, da konnte Nami wirklich nichts gegen sagen und egal, ob sie es nun wollte oder nicht, es gefiel ihr.

"Ich scheine dir ja ganz schön den Kopf verdreht zu haben", neckte sie Robin leicht, auf deren schmalen Lippen sich ein leichtes Lächeln abzeichnete.

"Ist das ein ja?"

"Hört auf!" Tränen rannen über seine Wangen. Er kauerte auf dem Boden, die Hufe klammerten sich an dem Hut fest, den er sich ins Gesicht gezogen hatte. "Hört auf!" fast schon flehte er seine Freunde an, die erst jetzt, als sie den schmerzlichen Ruf ihres kleinen Freundes hörten inne hielten. Zorro ließ seine Schwerter sinken, schob sie zurück an ihren gewohnten Platz, während Sanji ein paar Schritte zurück trat. Sie hatten einen Streit vom Zaun gebrochen, ohne das Zorro seine Freunde dabei über etwas aufgeklärt hätte. Nun aber mussten sie einsehen, dass sie die Situation nur schlimmer machten, das es ihnen nichts brachte, wenn sie sich weiter stritten. Sie alle waren angespannt, sie alle wussten nicht mit der Situation umzugehen und bevor sie noch einen großen Fehler machten war es vielleicht das beste, sich zurück zu ziehen und abzuwarten. Genau das tat Zorro nun. Er setzte sich in Bewegung und begab sich hinauf zu seinem Trainingsraum, Sanji sah ihm nur kurz nach, ehe er wohl zu dem Schluss kam, dass er am besten das gleiche tun sollte. Auch er setzte sich in Bewegung und verschwand schließlich in der Kombüse. Jeder hier hatte seinen Ort auf diesem Schiff und die meisten von ihnen schienen dort nun Zuflucht suchen zu wollen.

Lysop hockte neben Chopper, versuchte den kleinen Elch zu beruhigen, der die Welt nicht mehr verstand, nicht verstand, warum auf einmal all seine Freunde, seine Familie aufeinander los gingen, warum sie auseinander brachen. Er konnte es nicht verstehen, dazu wusste er zu wenig.

Nun, wo Ruhe eingekehrt zu sein schien hörte man nichts weiter, als das leise Schluchzen des Elches. Lysop hatte ihm eine Hand auf den Rücken gelegt, begann kaum hörbar auf den Kleinen einzureden, ihm Mut zu machen. Doch ausnahmslos alle Mienen waren in diesem Moment ernst und angespannt, auch seine. Nein, das hier war ganz und gar nicht witzig.

"Was denkt er, wie es weiter gehen soll? Will er sich einfach einen neuen Navigator

suchen, wenn er sie beide raus schmeißt? Das können wir nicht machen", sprach Franky leise und sah besorgt zu seinem Käpt'n. Sicherlich war es weitaus schlimmer zwei Freunde zurück zu lassen, aber auch diesen Aspekt durfte man nicht vergessen. Robin war eine Sache, Nami als Navigatorin eine ganz andere.

"Vielleicht hofft er noch, dass er nicht so weit gehen muss", gab Brook zu bedenken. Sicherlich war das auch eine Möglichkeit, vielleicht hoffte Ruffy einfach, dass sich das Problem lösen würde und er nicht diesen letzten Schritt gehen musste. Auch, wenn er selbst die ganze Sache bisher nie so wahr genommen hatte und heute mit diesem Ausbruch der Navigatorin, so wie die meisten anderen auch, wohl aus allen Wolken gefallen war, so konnte auch niemand von ihnen leugnen, dass diese Wut einfach aus dem Nichts kam. Nein, irgendetwas stimmte wohl schon lange nicht, auch wenn er eigentlich geglaubt hatte, dass Nami sich fangen würde, nachdem das mit Zorro geschehen war. Offenbar hatten sie alle einen ganz entscheidenden Punkt nicht mitbekommen, wobei sich Franky sicher war, dass das so nicht stimmte. Irgendjemand von ihnen musste einfach mehr wissen, von alleine wäre Ruffy sicher nicht auf die Idee gekommen, dass da schon länger etwas nicht in Ordnung war, und diese Person schwieg auch jetzt noch, schien es nicht für nötig zu erachten die Übrigen aufzuklären. Was genau er davon halten sollte wusste er nicht, es gefiel ihm nicht immer noch im dunkeln zu tappen und nicht bescheid zu wissen. Vielleicht könnte man etwas tun, wenn man wüsste, worum es bei dem Streit der beiden wirklich ging, auch wenn er das irgendwie zu bezweifeln wagte. Am Ende konnten sie alle nur hoffen, dass dieser Plan, falls es denn einer war den Ruffy verfolgte, aufgehen würde. Ansonsten wusste Franky wirklich nicht, wie es weiter gehen sollte. Das könnte das Ende ihrer Crew bedeuten und im schlimmsten Fall auch das Ende ihrer Reise.